

Verkehrssicherheit und Schwerlast-/Omnibusverkehr in Brandenburg

Die Verkehrssicherheitsarbeit nimmt in Brandenburg – wie in anderen Bundesländern auch – einen hohen Stellenwert ein. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei das Segment des gewerblichen Straßengüter- und des Omnibusverkehrs. Dabei gilt der Fokus einerseits dem im Landes ansässigen Gewerbe, andererseits aber auch dem der geografischen Lage geschuldeten vergleichsweise starken Transitverkehr vor allem aus und nach Osteuropa.

Sich speziell mit den konkreten Fragestellungen der Verkehrssicherheit in diesen Segmenten auseinanderzusetzen, war das Ziel des Workshops, zu dem die Fuhrgewerbe-Innung in Kooperation mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg am 22. November auf das Gelände des ADAC-Fahrsicherheitszentrums Linthe geladen hatte.

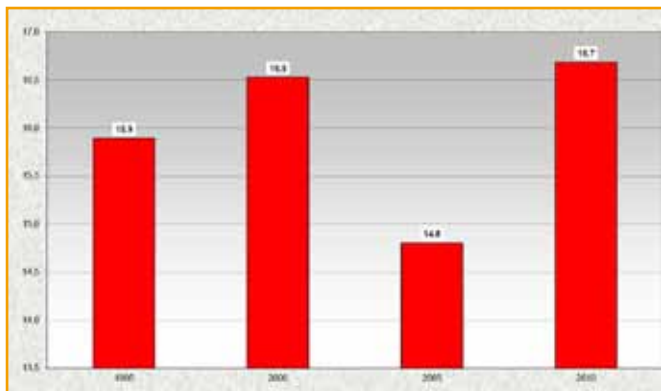


Abb.: LKW-Anteil auf Autobahnen in Brandenburg (Quelle: MIL)

Über 100 Teilnehmer aus Transport-, Speditions- und Busunternehmen, aus Kammern, Verbänden und Behörden waren der Einladung gefolgt. In der Begrüßung erläuterten der **Innungsvorsitzende Ulrich Schulz** sowie **Egbert Neumann, Abteilungsleiter im Infrastrukturministerium**, die besondere Verantwortung für die Verkehrssicherheit und die zahlreichen Facetten, die mit den Bemühungen um eine dauerhafte Verbesserung der der Sicherheit auf den Brandenburger Straßen verknüpft sind. Nicht zuletzt aus diesem Grund hatte das Workshop-Programm mehrere komplexe Schwerpunkte.



Innungsvorsitzender Ulrich Schulz (Foto: FGI)

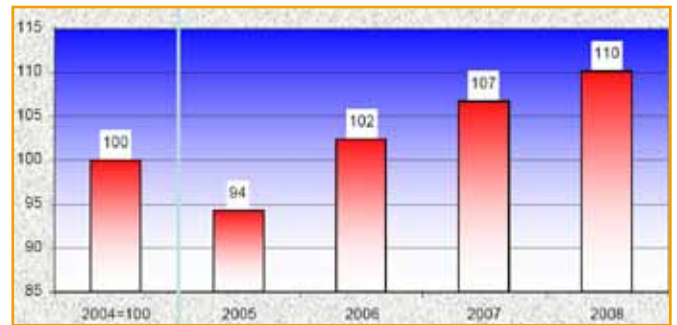


Abb: Entwicklung des LKW-Verkehrs auf Brandenburger Autobahnen seit Mauteinführung in % (Quelle: MIL)

Im ersten Komplex erläuterten **Hans-Gerhard Pernutz, Leiter des Referats Straßenkontrollen beim Bundesamt für Güterverkehr in Köln**, und **Thomas Nöring aus der Polizeidirektion Ost**, Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit der Kontrollbehörden.



Hans-Gerhard Pernutz ,
Bundesamt für Güterverkehr



Thomas Nöring,
Polizei Brandenburg

(Foto: FGI)

Schwerpunkte bei den Ausführungen bildeten dabei die Sozialvorschriften für das Fahrpersonal, Ladungs-sicherung und technische Fahrzeugsicherheit.



Egbert Neumann, MIL



Steffen Wenk, MIL

(Foto: FGI)

Zuvor hatte **Steffen Wenk, MIL**, einen Überblick über das Schwerlastaufkommen, die Verkehrsdichte und Fragestellungen der Verkehrssicherheit aus Sicht der Brandenburgischen Landesregierung erläutert.

Im zweiten Teil schlossen sich Informationen über betriebliche Initiativen zur Verbesserung der Sicherheit in Transport- und Busunternehmen an, über die **Innungsgeschäftsführer Gerd Bretschneider** referierte.



Innungsgeschäftsführer Gerd Bretschneider

(Foto: FGI)

Michael Garz als Vertreter der **Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft** erläuterte Aufgaben und Inhalte der Tätigkeit des gesetzlichen Unfallversicherungsträgers im Bereich der Unfallprävention.



Michael Garz, Berufsgenossenschaft Verkehr

(Foto: FGI)

Holger Markgraf von der **Volvo Group Truck Region Central Europe** sowie **Heinz Kiess** und **Rolf Lechner** von der **MAN Truck & Bus AG** informierten über die vielfältigen Anstrengungen der Nutzfahrzeugindustrie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.



Holger Markgraf, Volvo Trucks

(Foto: FGI)



Heinz Kiess, MAN Trucks & Bus

(Foto: FGI)



Rolf Lechner, MAN Trucks & Bus

(Foto: FGI)

Dazu zählen neben modernsten Fahrerassistenzsystemen auch technische Lösungen zur Verbesserung der Fahrzeugsicherheit bei LKW und Bussen.

Gerade die technischen Besonderheiten moderner Hybridfahrzeuge bedingen hierbei besondere Anforderungen, um auch in Unfall- oder Havariesituationen richtige Entscheidungen zu treffen. Rettungsleitfäden für Feuerwehren und Bergungskräfte sollen hierbei behilflich sein.

Den dritten thematischen Block bildete eine Podiumsdiskussion zu konkreten Fragestellungen bezüglich Anwendung und Auslegung der Sozialvorschriften und zum Umgang mit dem Kontrollgerät durch LKW- und Busfahrer.



Diskutieren über die Auslegung von Sozialvorschriften:
Hans-Gerhard Pernutz, Thomas Nöhning und Martin Schöneich (v.l.) (Foto: FGI)

Nach einem einleitenden Statement durch **Innungsgeschäftsführer Gerd Bretschneider**, der auch die anschließende Diskussion moderierte, wurden konkrete, im Vorfeld von den Unternehmern an die Innung gesandte Fragestellungen diskutiert.

Die Ergebnisse dieser Diskussion werden nochmals gesondert erfaßt, abgestimmt und in den nächsten Wochen allen Teilnehmern des Workshops zur Kenntnis übersandt.



Am Nachmittag hatten die Veranstaltungsteilnehmer nach einem Einführungsvortrag von Holger Markgraf über die Beschaffenheit und Funktionsweise sowie die richtige Handhabung von Fahrerassistenzsystemen Gelegenheit, mit modernen LKW Elementen von Fahrsicherheitstrainings auf der Anlage zu durchlaufen, die Assistenzsysteme selbst zu erproben und den Umgang mit LKW und Bus zu testen.

Der besondere Dank der Innung hierfür gilt dem **Volvo Truck Center Ost** und dem **VDL-Omnibusvertrieb Ost Uwe Dahlitz und Söhne**, die mit der Fahrzeugstellung diese Aktivitäten ermöglicht haben.

Dass Innung und Infrastrukturministerium mit der Veranstaltung das Interesse der Teilnehmer getroffen hatten, bewies die hohe Zahl der Anwesenden, die – obwohl es an diesem Freitag bereits recht spät war – bis zum Ende dageblieben sind.



Bildersplitter vom Workshop

(Fotos: FGI)